

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 5

Artikel: Kalender 1950
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausgelegt wird, bis er mit seinen Geschichten seine kleine Freundin rettet. Aber auch sein Lehrer hat entdeckt, daß hinter dem Spinnergusti ein kleiner Dichter steckt, dessen Geschichten bereits druckreif sind.

Werner Güttinger erzählt die Geschichte eines tapfern Buben, des **Zeitungsfritzli**, der sich alle Mühe gibt, durch Zeitungsvertragen seiner Mutter zu helfen und dabei von seinen Kameraden Leid, aber auch Freude erlebt.

Auch Ernst Eschmann steuert eine Bubengeschichte bei. Sein **Hans**, der in der Stadt auf schlimme Wege geraten ist, wird wieder gesund, weil er durch die Vormundschaft in das ideal gelegene und ideal geführte Erziehungsheim, den Rütihof, gebracht wird, wo ihm der ideale Hausvater die helfende Hand reicht. Leider wird nicht für jeden gestrauchelten Burschen der Weg so schön geebnet werden.

Gerti Egg führt uns ins Bündnerland hinauf. Ihre hübsche Erzählung **Diebsgesindel** entbehrt nicht der Spannung und einer recht unaufdringlichen, aber trotzdem eindrücklichen Ethik.

Ob Rudolf Eger das Lebensorbild von **David Livingston** für unsere Jugnd nicht noch etwas farbiger, vor allem mehr erzählend als berichtend, hätte gestalten können?

Helene Kopp schreibt eine Kindergeschichte aus dem Toggenburg. **Ohne Fleiß kein Preis** heißt sie und schildert die Erlebnisse des tapfern «Tannzapfenueli» und seiner Schwester so anschaulich, daß viele kleine Leser sich an die Schüler von Dicken erinnern werden, die sie sicherlich schon mit ihren Halszittern im Radio gehört haben oder deren originell bemalte Gegenstände sie gewiß schon gesehen haben.

Von den früher erschienenen Bändchen möchten wir nachträglich noch **Kameradschaft in Marokko** von Rita Manuel und **Die Unzertrennlichen** von Johan Maarten empfehlen.

E. E.

Die Neuherausgabe früher erschienener Bücher und Erzählungen mag in vielen Fällen sehr anerkennenswert sein. Wir verweisen z. B. auf die **Salamander-Bücher** aus dem Verlag Sauerländer, die Namen wie Puschkin, Oskar Wilde, Stifter, Storm, Lagerlöf u. a. aufweisen. Immerhin ist eine sehr sorgfältige, strenge Auswahl geboten. Ganz ablehnen müssen wir aber nochmals einen Neudruck der rührseligen Geschichten von Christof v. Schmid (Vadian-Verlag), die auch in der «vollständig neuen Bearbeitung» von Ernst Ronner nicht besser werden und für unsere Jugend mit ihren unwahren Phantastereien einfach eine unannehbare Kost bedeuten. Ebenso hätten wir gerne auf die im Verlag Rascher neu erschienene Ausgabe von Jules Verne **Die Kinder des Kapitäns Grant** verzichtet!

Ein besonderes Augenmerk schenken wir den Kinderbüchern, welche jetzt aus dem Ausland wieder auf den Schweizer Markt geworfen werden: Aus dem Thomas-Verlag, Kempten-Niederrhein, erhalten wir ein recht hübsch illustriertes Bändchen: **Hester und ihre Gespielen**, von Hedwig Böhm. Jugenderlebnisse sind es, wie wir alle sie erzählen können, aber für unsere Schweizerkinder lehnen wir die phantastische, schwulstige Sprache entschieden ab. Unsere Kinder «schlendern nicht verdrossen durch den Garten, die Zweige in oberflächlichem Spiel streifend», und wir haben keine «Ströppe, die Undönigkeiten machen», und unsere Zehnjährigen haben weder «ihre hochgestoßenen Tage», noch schleichen sie sich zur aufgebahrten Leiche der verstorbenen Nachbarin, um zu erkennen, daß die vermutete «Königin nicht gestorben ist, sondern nur vom großen Zauberer in ihr angestammtes Reich geholt wurde!» Nein, das ist nichts für Schweizerkinder! Ob es aber für die deutsche Jugend heute die richtige Kost ist, mag dahingestellt bleiben. E. E.

Kalender 1950

Für Erwachsene

Schweizerischer Frauenkalender 1950, Jahrbuch der Schweizer Frauen. Herausgegeben von Clara Büttiker in Verbindung mit dem Bund schweizerischer Frauenvereine. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 4.—.

Mit diesem Datum kann der Schweizerische Frauenkalender auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken, wozu wir ihm und seiner Begründerin, die ihm jedes Jahr einen neuen, wertvollen Inhalt zu schenken weiß, herzlich gratulieren. Auch diesmal finden wir neben interessanten Aufsätzen und Erzählungen namhafter Frauen Chroniken, Gedichte und Aphorismen, Reproduktionen von Gemälden, Federzeichnungen und wie gewohnt das interessierende Verzeichnis der Verbände für Fraueninteressen und Frauenfragen, kurz — eine reiche Auswahl des Lesenswerten, für das wir dankbar sind. Das Jahrbuch der Schweizerfrau wird darum auch als Weihnachtsgabe überall Freude machen. Es sollte auch auf keinem Lehrerinnentisch fehlen. Ihr wißt, daß der Schweizerische Lehrerinnenverein dem Bund angeschlossen und daß somit auch wir ein wenig an diesem Jahrbuch beteiligt sind.

Schweizerischer Taschenkalender 1950 in Kleinformat. Nützlichster Taschenkalender für jedermann. 192 Seiten deutsch/französisch, auf Dünndruckpapier, auch für Tintenschrift geeignet, Format $8,5 \times 11,8$ cm, schwarzer, biegsamer Einband mit abgerundeten Ecken. Preis Fr. 3.12 (inbegr. Warenumsatzsteuer). Druck und Verlag von Büchler & Co., Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Den kleinen, gefälligen Taschenkalender können Sie bequem bei sich tragen. Er enthält 106 Seiten für Tagesnotizen, 16 Kassabuchblätter sowie 15 Seiten unbedrucktes Notizzpapier. Besonders praktisch ist das alphabetisch ausgestanzte Adress- und Telephonregister, in gedrängter Form Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte; ein Kalendarium 1950 und erstes Halbjahr 1951.

Auch Sie werden diesen treuen Helfer nicht mehr missen wollen, wenn Sie seine Dienste einmal in Anspruch genommen haben. Zweisprachig gehalten (deutsch und französisch), ist er für jedermann verwendbar, der kleinen, schmucken Ausführung wegen jedoch besonders von Frauen bevorzugt. Kann bestens empfohlen werden. Ein willkommenes kleines Weihnachtsgeschenk.

Mit viel Liebe und Geschick zusammengestellt, reich an Lesestoff, und die guten Bestrebungen vertretend, denen sie dienen, sind der

Schweizer Rotkreuz-Kalender,

Kalender für Taubstummenhilfe,

Schweizerische Blindenfreund-Kalender,

Arbeiterfreund-Kalender, Blaukreuz-Verlag, Bern,

die auch in der Ausgabe 1950 sich mühten, Bestes zu schenken, und die zu empfehlen sind.

Für die Jugend:

Pestalozzi-Kalender 1950 (mit Schatzkästlein). Ausgaben für Schüler und Schülerrinnen. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

Zum 43. Male liegt dieser beste aller Jugendkalender vor, und wir stellen fest, daß er ebenso fein geraten ist wie alle früheren Jahrgänge. Reiches Wissen breitet sich aus, das zu weiterem Lernen und Forschen anspornt, der Helferwille wird auf zündende Weise aufgerufen, und gute Reproduktionen von Werken der bildenden Kunst erfreuen Auge, Herz und Gemüt. Die neuen, prächtigen Einbandbilder sind der Musik gewidmet: die Ausgabe für Knaben zeigt Bach an der Orgel, diejenige für Mädchen eine Harfenistin. Wer seinen Kindern, Neffen und Nichten zu Weihnachten etwas wirklich Wertvolles geben will, der schenke ihnen einen Pestalozzi-Kalender!

Auch die **Freundinnen junger Mädchen** haben dieses Jahr wiederum ein ganz reizendes Wandkalenderchen herausgebracht, das auf den Rückseiten der Monatsblätter wertvolle Hinweise auf Kunstwerke, Literatur und Institutionen enthält und entsprechend schön bebildert ist. Das Kalenderchen, in deutscher und französischer Ausgabe erhältlich, stellt auch diesmal ein hübsches und wertvolles Weihnachtsgeschenk für junge Mädchen dar. Bestellungen sind erbeten an Frl. A. Eckenstein, Dufourstraße 42, Basel. — Preis: Einzellexemplar 50 Rappen. Bezug von mindestens 12 Stück 35 Rappen.

Fest-und-Treu-Bildkalender 1950. Blaukreuz-Verlag, Bern. Preis Fr. 2.—.

Das bunte Allerlei von Frohem und Ernstem, Besinnlichem und Unterhaltendem, das dieser Kalender der Jugend bringt, richtet sich auch dieses Jahr nach derselben Linie aus, die durch die ganze Arbeit des Blauen Kreuzes geht: Evangelium und Abstinenz.

Diese beiden in stets neuer, ansprechender Form zu vertreten, ist dem diesjährigen Kalender in geschmackvoller, unaufdringlicher Weise gelungen. Er hilft Wege weisen, erziehen und regt die Jugend in mancherlei Richtung an, und — das Beste zuletzt — er erfreut durch den frischen, frohen Ton. — Ein abwechslungsreicher, wertvoller Jugendkalender.

MITTEILUNGEN

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Die Deutsche Buchgemeinschaft ist nun in schweizerischen Besitz übergegangen und wird unter der Bezeichnung Buchgemeinschaft EX LIBRIS weitergeführt. Die Buchgemeinschaft hat eine große Aufbauarbeit geleistet und in den letzten Jahren einige bedeutende Bücher verlegt. Sie wird auch weiterhin eine ernste Kulturarbeit leisten. Mit dieser Neugestaltung sind frühere Hindernisse verschwunden. Möge nun die schweizerische Lehrerschaft die schönen Bestrebungen dieser Buchgemeinschaft fördern. Wir vermitteln das Buchverzeich-